

Beachtung für die große Frage der Bekämpfung der Sklaverei und der Zivilisierung des afrikanischen Welttheils und bezeichnete die geplante Dampferverbindung gewissermaßen als das Mittel für die fruchtbringende Verthätigung aller dieser Bestrebungen. Abg. Windthorst schloß sich im allgemeinen der negativen Kritik Bambergers an. Im Volk sei in Bezug auf die Kolonialpolitik große Ernüchterung eingetreten. Er sei nicht prinzipiell gegen eine deutsche Kolonialpolitik, aber dagegen, daß man für dieselbe ungeeignete Gebiete wähle. Daß die deutschen Besitzungen in Ostafrika ein geeignetes Gebiet seien, sei nicht erwiesen. Abg. Höpfer sprach sich für die Vorlage aus. Er kennzeichnete das Behagen und die Schadesfreude, womit die Gegner unserer Kolonialpolitik jede ungünstige Nachricht über dieselbe ausbeuten und trat der Bambergerischen Behauptung entgegen, als ob sich das Reich in Ostafrika ganz ohne Not in kriegerischer Abenteuer eingelassen habe. Das Reich thue lediglich das, was zu seinen Angehörigen gegenüber verpflichtet sei. Ein besserer Schutz und eine bessere Förderung der wirtschaftlichen und ethischen Bestrebungen derselben in Ostafrika aber sei nicht denkbar, als diese Postdampferverbindung, welche den Arabern den vollen Ernst Deutschlands, die dortige Position zu bezeugen, bezeugen werde. Schließlich sprachen sich die Abgeordneten v. Hellborn und Hobbe aus. Abg. Windthorst bekräftigt von neuem, daß Deutsch-Ostafrika niemals ein lohnende Kolonie werden würde. Wollte man aber dort bleiben, so würde man langamer und auf beschränkterem Gebiete vorgehen müssen. Nachdem noch Abg. Dechelhäuser einige Angaben über die wirtschaftliche Bedeutung des deutsch-afrikanischen Besitzes gemacht, wurde die Vorlage an die Budget-Kommission verwiesen.

18. Jan. Der Reichstag beendete heute die zweite Beratung des Etats. Abg. v. Suene begründete seinen Antrag, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen. Die Abg. v. Kleist-Neow, Gmmeceus und Hobbe sprachen gegen die Ausdehnung der Wehrpflicht von Militärdienst auf die protestantischen Theologen. Schließlich wird der Antrag mit 121 gegen 89 Stimmen abgelehnt, dagegen Anträge auf Veränderung der Wehrpflicht der katholischen Theologen nach einem Vorschlag der Abg. v. Kleist-Neow und v. Kardorff angenommen. Endlich wird der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Expatirierungsgesetzes in dritter Lesung angenommen.

Österreich-Ungarn.

* Den deutsch-böhmischen Ausgleich bezeichnen die Wiener Blätter als vollzogen. Das schwierigste Kapitel, die Sprachenfrage, ist erledigt worden. Ueber diejenigen Streitfragen, über welche die Konferenz eine Verständigung erzielte, wird die Regierung dem böhmischen Landtag, bzw. dem Reichsrat Gesetzentwürfe vorlegen.

Italien.

Turin, 18. Jan. Der Herzog von Aosta ist heute abend 6 Uhr gestorben.

(Amadeus Ferd. Maria Herzog von Aosta, geb. 30. Mai 1845 als der zweite Sohn des nachmaligen Königs Viktor Emanuel, kämpfte im Feldzuge 1866 und wurde bei Custozza leicht verwundet. Nach dem im Jahre 1876 erfolgten Tod seiner Gemahlin vermählte er sich am 11. September 1888 zum zweiten Male mit Prinzessin Kätarina (geb. 20. Dezember 1866), Tochter des Prinzen Napoleon Bonaparte und der Prinzessin Clotilde, Tochter des Königs Viktor Emanuel II. Der Herzog von Aosta wurde am 16. November 1870 von den Cortes zum König von Spanien gewählt und regierte unter dem Namen Amadeus I. bis zum 11. Februar 1873, an welchem Tage er, des Kampfes um seinen schwachen Thron müde, die Krone niederlegte. Der Verstorbenen hinter-

Erna.

Novelle von E. Haibheim.

(Fortsetzung.)

Jetzt hatte der Kaufherr die Spitze der Landzunge erreicht. — und zugleich erlöste ganz nahe wieder Ernas fröhliches, triumphierendes Lachen.

In diesem selben Augenblick sah Erich zu seiner Linken eine kleine Bucht — ein hübsches offenes Bootshaus, vor welchem mehrere Rähne angekertert lagen. Ein kleiner fremdartiger Kahn, sehr bunt bemalt und nur Platz für zwei Personen bietend, schob, von einem kräftigen Ruderer geleitet, in den See, und Erna schaute, wieder in einem ihrer einfachen hellen Morgenkleidchen, erblickte ihn, machte indes über das überraschende Gesicht und blend regungslos, in dessen ihr Begleiter — in der That ein junger Herr in mobiler Morgenanzug — am Ufer stand und zornig rief:

„Das war schändlich, abscheulich! Verräther!“

Sie war diesem Begleiter entsetzt, die Situation bedurfte keiner Erklärung und wäre aus dem gerade nicht geistreich dreinschauenden Gesicht des jungen Mannes zu lesen gewesen, wenn Erich daran gedacht hätte, ihn zu beobachten, der jetzt nach den andern Rähnen lief, um dann wieder in förmlicher Bucht zu ruhen: „Alle Schlüssel haben Sie mitgenommen. Das ist Absicht! Ich bin überflüssig!“

Erna schaute deutliche zwischen Erichs Betroffenheit und seine verlegenen Mienen ganz falsch und da er, im ersten Schrecken, ertrappt zu sein, eine Rückwegung mit seinem Ruder machte, so glaubte sie, er wolle ihr ausweichen.

Jhr eben noch so lächelndes, schadenfrohe Schelmerei verrathendes Gesicht nahm plötzlich einen kalten

läßt aus erster Ehe 3 Söhne und aus zweiter Ehe einen am 22. Juni 1889 geborenen Sohn.

Frankreich.

* Das Kriegsministerium prüft die Frage einer abermaligen Verpfändung der Besatzungen an der Ostgrenze. So soll Nancy ein ganzes Kavallerie-Regiment mehr erhalten, Dragoner oder Fusaren. Auch die Reiterei von Ponta-Mousson und Lunville soll verstärkt werden.

Portugal.

* Auf dem Wege über Paris wird aus London gemeldet, daß das neue portugiesische Kabinett an den Fürsten Bismarck ein Telegramm geschickt habe, in welchem es denselben beschwört, als Vorsitzender der Berliner Congo-Konferenz den Artikel 12 des Congo-Vertrages Achtung zu verschaffen und Portugal beizustehen. (Sehr spät, wahrscheinlich zu spät!)

Belgien.

Brüssel, 18. Jan. Die Regierung beschloß die militärische Befestigung des Demegaus. Die Dynamitanschläge häufen sich in erschreckender Weise.

Brüssel, 19. Jan. Die Gendarmerie verprengte 500 mit Hacken bewaffnete Bergleute, welche in drohender Haltung gegen das Bergwerk bei Montigny zogen. Zahlreiche Truppenteile sind in Charleroi eingetroffen.

Rußland.

* Die Entdeckung von neuen Verschwörungen gegen den Zaren wird Londoner Bl. aus Petersburg gemeldet. Der West-Bojotow von der kaiserlichen berittenen Garde sowie mehrere Offiziere der Petersburger Garnison, welche der Beteiligung an der Verschwörung hochverdächtig waren, verübten Selbstmord. Täglich finden Verhaftungen von Offizieren des Heeres und der Flotte, sowie von Zivilbeamten, selbst in Hofkreisen statt.

Verschiedenes.

* Die Influenza, dieser schlimme Gast, der in allen europäischen Ländern Einkehr hielt, ist nach den Mitteilungen der Blätter in der Abnahme, nachdem diese Krankheit in der neuesten Zeit als die Grundlage gar vieler Todesfälle bezeichnet werden kann.

* Necklinghausen. Beide Verzte des Städtchens sind in vergangener Woche an den Folgen der Influenza gestorben.

* Köln. Ein furchtbarer Nord wurde, wie die Köln. Ztg. schreibt, an dem Gemeindefürster Schnitt von Thalfang, Bez. Trier, verübt. Gegen 9 Uhr abends befand sich derselbe in seinem Familienzimmer und war mit dem Schreiben eines Briefes beschäftigt, als eine Schußkratte und er getroffen von einer Kugel zusammenbrach. Er raffte sich auf und wankte, indem er rief, „ich will den Kerl sehen“, hinaus, brach jedoch an der Hausthür bewußtlos zusammen. Auf das Geschrei seiner Frau kamen Nachbarn herbei und trugen den Sterbenden ins Zimmer. Die Kugel hatte ihn oberhalb des Magens getroffen. Eine innere Verblutung hatte den Tod herbeigeführt. Ueber den Thäter verlautet noch nichts, auch sind keine Anhaltspunkte vorhanden. Sch. war streng, aber gerecht in seinem Amte und den Wählern, deren es noch immer viele in unserer Gegend gibt, verhaft.

* In Monte Carlo hat sich schon wieder eine der leider fast alljährlich gewordenen Tragödien abgespielt. Vier junge Engländer, Brüder, deren unlängst verstorbenen Vater ihnen ein großartiges Vermögen hinterlassen hatte, verloren binnen weniger Tage alles, was sie besaßen, an der Spielbank. Die Bankverwaltung hatte zwar die Großmuth, ihren Opfern das Reisegeld nach England auszugeben, — die vier jungen Leute machten aber bereits in Nizza Halt und nahmen sich in einem dortigen Hotel gleichzeitig das Leben.

fremden Ausdruck an; mit kurzem Gruß erwiderte sie den feingigen, und ein nächster Kuberkschlag trieb ihren Kahn zurück nach dem Bootshaus.

„Nun, kommen Sie nur, Graf Ritberg, ich will barmherzig sein,“ rief sie ihrem Begleiter zu.

Und ohne sich und Erich weiter zu kümmern, nahm sie jenen in ihren kleinen Kaden auf.

Die hübschste schwante hin und her, als Ritberg unbesonnen hineinrang.

War sie vor Schreden plötzlich so bleich geworden? Erich von Willwart sah sie entrüstet über die Art, wie sie ihm abermals den Rücken gewandt und über die Unvorsichtigkeit ihres Gefährten.

Dann zürnte er sich selbst wieder. Warum sah er sie an wie ein erschrockener Wimmendich? Sie konnte freilich nicht anders glauben, als daß ihm die Begegnung ärgerlich sei. Und welcher abweichende Hochmut trat plötzlich in das liebe Gesichtchen — in diese für gewöhnlich so sanften braunen Augen! Sollte er nun weiter fahren, an ihrem kleinen Boot vorüber, oder umkehren? Und mit diesem Zögern und Überlegen hatte er schon die Zeit verpaßt. Die beiden schwammen in dem winzigen Boot auf den See hinaus, während er hier hinter dem Ruder saß.

Eine schreckliche Angst, das Fahrzeug Ernas könne umschlagen, besel ihm plötzlich, der Graf verstand sichtlich nichts vom Rudern und die hübschste schwante.

Er wußte selbst nicht, was er that, als er, jedes Bedenken außer Augen lassend, so schnell er konnte, hinter den andern herüberdrückte. Da Erna allein ihr Boot zu führen hatte, gelang es ihm sehr bald, sie einzuholen. Seine Hoff, die bestimmte Richtung auf sie zu, mußten sie und ihren Begleiter glauben machen, daß er die Absicht habe, mit ihnen zu reden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Näheres über die dauernde Gewerbe-Ausstellung in Leipzig. Es dürfte viele Gewerbetreibende interessieren zu erfahren, daß die dauernde Gewerbe-Ausstellung in Leipzig allerwärts vielen Anklang findet, weit darüber hinaus, daß in ihr Gegenstände derselben Gattung und von gleicher Ausführung nur durch eine beschränkte Anzahl Aussteller gleichzeitig vertreten sein dürfen. Es ist dennoch die Konkurrenz im gewissen Sinne eine beschränkte und gleichzeitig wird durch die Ausstellung abwechslungsreich gestaltet. Ferner ist geplant, neben den gewerblichen Ereignissen aller Art eine Schlofferwerkstätte, ausgestattet mit allen Werkzeugen und Hilfsmaschinen der Neuzeit, vorzuführen. In gleicher Weise ist die Anordnung einer vollständig eingerichteten Küche und anderes mehr in Aussicht genommen.

Im Ganzen läßt sich erkennen, daß die Ausstellung, trotzdem dieselbe eigentlich nicht großartig geplant ist, dennoch ungewein vielseitig und interessant werden wird; außerdem aber, was die Hauptsache sein dürfte, auch Nutzen für die Aussteller zu stiften vermag, zumal die Ausstellung unentgeltlich geöffnet sein wird.

Fruchtwerte.

Winnenden den 16. Januar 1890

höchst	mittel	niedert.
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.		
Dinkel 6 M. 76 Pf. 6 M. 71 Pf. 6 M. 63 Pf.		
Haber 7 M. 38 Pf. 7 M. 32 Pf. 7 M. 22 Pf.		
Höchster Preis.	Niedester Preis.	
Dinkel 6 M. 80 Pf. 6 M. 50 Pf.		
Haber 7 M. 45 Pf. 7 M. — Pf.		
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 25 Pf.		
Roggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf.		
Erbsen 3 M. — Pf. Linfen 5 M. — Pf. Weizen 2 M. 45 Pf., Kartoffeln 1 M. 15 Pf.		

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
Dienstag den 21. Januar, vorm. 10 Uhr.
Bethunde: Herr Keller v. G. g.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Gestorben.

den 18. d. Mts: Karoline Seich, Nähterin, 66 Jahr alt, an Lungenerleiden,
den 18. d. Mts: Jakob Häpfer, Gerbereibesitzer, 47 Jahre alt,
den 18. d. Mts: Christiane Werfig, 59 Jahre alt, an Lungenerleiden,
den 19. d. Mts: Dorothea Louise, geb. Bürner, Ehefrau des Rotgerbers Wilhelm Dorn, 54 Jahre alt. Beerigung am Dienstag, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung,
den 19. d. Mts: Pauline Königeter, geb. Wafel, 20 Jahre alt,
den 20. d. Mts: Louise, geb. Stecher, Ehefrau des Meßners August Kiebel, 39 Jahre alt, an Lungenerleiden. Beerigung am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Unfart, G. Privatier, Stuttgart. Georgii, G. Kaufm., Neutlingen. Gulden, Oberamtsrichter, Kirchheim u. T. Häberle, Marie, Ravensburg. Dr. Hartmann, F., Oberamtsarzt a. D., Neutlingen. Dr. Kaufmann, F., Privatier, Stuttgart. Schupp, Luise, Stuttgart. Dreher, Margaretha, Geringheim. Metzger, H. P., Schönenberg, Ranton. Zwick, Tröschler, G., Hofbräu, Unterföden. Heringer, G., Telegraphist, Rottenburg. Dr. Häpfer, Oberfahrsarzt a. D., Ludwigsburg. Dr. Bühlren, O. Wundarzt, Ulm. Müller, W., Zuchtreferendar, Gries b. Bogen. Veit, Philipp, Feuerbach. Hirner, Wilhelm, Wübbad. Dr. Salzmann, W., Göttingen. Schmidt, W., Lehrer, Wönnigheim. Kessler, P., Rarier, a. D., Kirchheim u. T. Kreibitz, Antsdniener, Gersbach. Hiltl, Luise, Stuttgart. Dehler, Fr., Kaufm., Göttingen. Reichardt, F., Privatier, Gail.

Was mag der Herr wollen? Wer ist er? Halten Sie einen Augenblick gnädiges Fräulein, der Herr wünscht etwas zu sagen,“ meinte jetzt auch der Graf Ritberg bestimmt. Und sie legte die Ruder nieder, in der Absicht, ihn heranzukommen zu lassen.

Ihn aber besel nun plötzlich wieder das Gefühl seiner Thorheit, die Erinnerung an ihre mehrfachen Zurückwischungen, und statt jetzt anzuhalten und sein Nachsehen zu erklären, gab er seinem Boote wüthende Stöße und schoß vorüber in toller Hast.

„Was soll das? Wer ist er denn? Was fällt dem Manne ein?“ fragte der Graf.

Erna schaute sah erschrocken und verlegen aus.

„Ich weiß nicht. Ich glaubte er dachte, wir seien in Gefahr, als das Boot schwante,“ stotterte sie.

„Wer ist dieser blöde Ritter?“ lachte Graf Ritberg.

„Es ist der Baron Willwart,“ erwiderte sie leise und zögernd.

Der —?

Eine ganze Geschichte lag in dem Wort.

Sie blickte auf.

„Rein Wort von all dem Gerede dürfen Sie glauben, Herr Graf,“ sagte sie erregt.

„Sie hörten indessen gestern abend, gnädiges Fräulein —“

„Ja, und ich erschrak vor diesen Verdächtigungen und Anklagen, die wohl niemand aussprechen wollte.“

„Natürlich! Und man wird sich hüten, dergleichen Mutmaßungen als Wahrheit zu geben. Ist der Mann unschuldig?“

„Herr Graf!“ Ein zorniger Vorwurf lag in der Stimme des jungen Mädchens und wieder schwante der kleine Kahn hin und her, weil sie eine heftige Bewegung machte in der Abwehr dieses Zweifels.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 10

Donnerstag den 23. Januar 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reklamationsbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf die Monate Februar & März
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amthliche Anzeigen.

Revier Reichenberg.
Beizenreis- und Stumpen-Verkauf.
Am Samstag den 25. Januar werden aus dem Staatswald Brenntenhau und Forst verkauft: 26 Flächenlose birken Beizenreis auf dem Stock, sowie 7 Kosse buchene Stumpen im Boden.
Zusammenkunft auf der Höhenstraße beim Tannenschlägle, bei schlechtem Wetter in der Schuphütte auf der Mönchsweie vormittags 9 Uhr.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit Bezugnahme auf Nr. 46 des Wochenblatts für Landwirtschaft (Jahrgang 1889), betreffend die deutsche allgemeine landwirtschaftl. Ausstellung in Straßburg im Juni 1890, ergeht an die Rindviehzüchter des Bezirkes die Aufforderung, sich zahlreich an dieser Ausstellung zu beteiligen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß 1) der Transport der von inländischen Züchtern für die Ausstellung in Straßburg bestimmten Rindviehstücke mit der Eisenbahn nach Straßburg und zurück bis zur Einladestation auf Staatskosten mittelst Sammelwagen bewerkstelligt, 2) den Ausstellern die einfache Anmeldegebühr für die wirklich zur Ausstellung gebrachten Rindviehstücke erlegt und 3) für jedes zur Ausstellung gebrachte Stück (Farren, Kuh, Kalbin) dem Aussteller ein Kostenbeitrag von 15 M. bezahlt wird. 4) Jeder Aussteller von Rindvieh erhält die Kosten eines Billets III. Kl. von seiner Eisenbahnstation nach Straßburg und zurück erlegt. Diesbezügliche Anmeldekarten sind an die beiden Sachverständigen H. Oberamtsrichter Häfelle in Badnang oder Schultheiß Metzger in Strümpfelbach längstens bis zum 8. Februar d. J. zu richten, welche auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Die Herren Ortsvorsitzer werden um gefl. Bekanntmachung dieses in ihren Gemeinden erucht.

Den 20. Januar 1890.

Reichs-Sekretär: Krueler.

Großschachenheim. Eichen-Rinde-Verkauf.

Das heutige zu etwa 150 Zentner Glanz- und 20 Zentner Raiterinde geschätzte Ereignis im Reichswaldschlag Nr. 2 kommt am Montag den 3. Febr. d. J., nach mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.

Der Waldschütze ist angewiesen, das zum Schalen bestimmte Holz im Walde den Kaufsüchtlern am Vormittag des Verkaufstags vorzulegen.

Den 20. Januar 1890.

Badnang. Geschäfts-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine Bäckerei, verbunden mit Spezereihandlung, um billigen Preis zu verkaufen.

Das in ganz gutem Zustand befindliche Haus, inmitten der Stadt, Eckhaus von zwei frequenten Straßen, würde sich in Folge seiner günstigen Lage auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen.

Zahlungsebedingungen äußerst günstig.

Nähere Auskunft erteilt Ratschreiber Friederich.

Neufürstenthütte. Haus- & Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Barbara Klenf, Tagelöhners Ehefrau hier, bringen am Dienstag den 28. Januar, nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Gebäude: 70 m Wohnhaus 98 m Hofraum

1 a 68 m Nr. 4

Die abgetheilte Hälfte an einem Hof, Wohnhaus, gemeinschaftl. Oefen und ganz 1 Stall und 1 getrennter Kell-

ler in den Hüttgärten, B. V. M. 1400 M. Waisengericht. Anschlag 500 M. Gärten: 7 a 49 m Baumwiese (Garten) beim Haus, Anschlag 200 M. Acker: 7 a 72 m Acker im Schlägle Anschlag 100 M. 31 a 65 m Acker und Wiese im Neubruch, Anschlag 250 M. 8 a 47 m Wiese zu Kleinerlach, Anschlag 40 M. 37 a 53 m Wiese zu Kleinerlach, Anschlag 200 M. Gesamtanschlag 1290 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige haben obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 21. Jan. 1890. Waisengericht. Vorstand: Staiger.

Geld-Gesuch.

Auf gute Pfandsicherheit suche ich 300—600 M. zu 4 1/2 % aufzunehmen. Badnang. A. A. Steiner.

Geld-Gesuch.

320 M. werden gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Dienstbotenverträge
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Bau-Akkord.

Nachstehende, bei Herstellung eines Neubaus vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord vergeben werden und bezugtragend die Kosten nach dem Voranschlag:

1) für Grabarbeit	65 M.
2) „ Cementarbeit	360 „
3) „ Maurer- und Steinmauerarbeit	5350 „
4) „ Zimmerarbeit	3600 „
5) „ Tischlerarbeit	600 „
6) „ Schreinerarbeit	950 „
7) „ Glaserarbeit	390 „
8) „ Schlosserarbeit	440 „
9) „ Schmiedarbeit	70 „
10) „ Malerarbeit	300 „
11) „ Anstricharbeit	230 „

Bläne, Voranschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem bis 25. d. M. eingesehen werden und sind daselbst schriftliche Offerte, nach Prozenten ausgedrückt, bis Montag abend, den 27. d. S. abzugeben.

A. A. H. A. H. A.

Hauptgewinne M. 25000.
Ziehung, 25. Jan. | Ziehung, 4. Febr.
der
Nürberger | Cannstatter
Geld-Lotterie.
Loose à M. 2.
Ziehungslisten der Stuttgarter
Krankenhauslotterie à 15 Pf.
empfehlen
Fr. Sträbel,
Heilbronn.

Unterweischach. Geschäftsverpachtung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Wegzug von hier sein Geschäft mit Laden, Wohnung und guter Kundschaf an einen tüchtigen Schuhmacher zu verpachten und kann jeden Tag ein Verdrag mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Rupp.

Großaspach. Kalbel.

1 hochträgliche, scheidige verkauft als überzählig Stegmüller Treß.

Reichenberg. Kuh.

Eine jüngere, neumelkige sehr gut im Nutzen, hat zu verkaufen Häre, Falken.

Badnang. Den Schweinezüchtern.

zur Nachricht, daß ich wieder im Besitz eines bin. Ebers F. Groß.

Unterweischach. Hofknecht.

Ein tüchtiger jüngerer wird zu sofortigem Eintritt gesucht von G. Rombold.

Gollenhof, Station Burgthal. Viehfütterer.

Ein fleißiger, tüchtiger, älterer Mann wird gegen guten Lohn für einen größeren Stall als Fütterer gesucht. Im. Sälzer.

Badnang, 1 Wagen Angersen und 1 Rest Haberstroh.

verkauft Metzger Sampp's Wirt.

Heutenboch. Einen ordentlichen Jungen.

nimmt in die Lehre Bäcker Fellmeth.

Tranerschmuck.

empfehlen in hübschen neuen Mustern bei großer Auswahl H. Brändle.

Patent-Geschenken.

empfehlen: silberne Töffel Kinderbesteck Kinderbecher etc. in allen Preislagen. H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur. Mit Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen D. D.

Säulen-Nähmaschine.

Eine bereits noch neue für Schuhmacher ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei Louis Rupp, Lederhandlung.

Bettfedern-Lager.

von C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 Pfd. b. Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd. prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M. pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Raum) 2,50 u. 3 M. Bei Nachnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umständl. gestattet.

im Zweifel.

darüber ist, welches der vielen angelegentlichsten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der scharfe gleich eine Postkarte an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig und verlangen das reich illustrierte Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Gelbgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Befundenerfolg Kostenlos.

Technicum Mittweida.

— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

man den unglücklichen Mann hier verborgen gehalten, dem Hunger und der Kälte preisgebend. Als starken, blühend gefunden Menschen haben ihn die Rabenclitter eingesperrt und jetzt ist er dem schrecklichsten Siechtum verfallen.

75 000 fl. veruntrent. Buchdrucker Wig, Eigentümer der „Egerländer Ztg.“, wurde in Eger verhaftet, weil er als Direktor des Egerer Spar- und Vorhufvereins 75 000 Gulden für eigene Zwecke verwendet. Der Verein ist dadurch dem Konkurs nahe.

Die Reservisten des Todes. Rußland ist Militärstaat wie kein anderer: in ihm reicht die Dienstpflicht bis über den Tod hinaus. Im Januarheft des „Russ. Archivs“ berichtet D. Schischewitsch über „Tote Seelen.“ Im Jahre 1847 war Schisch, zum Adjutanten bei der Garde-Artillerie ernannt worden und war bei Ueberrahme der Kanäle nicht wenig verwundet, als eines Tages der Schreiber, der die „Monsieursparte“ abzufassen hatte, sich mit der Frage an ihn wandte, wie viele von den Reserve-Verstorbenen er für den abgelaufenen Monat in die Liste der Toten aufnehmen solle. Schisch verstand gar nicht, um was es sich handle, und ließ sich vom Schreiber erst genauere Auskunft erteilen, wobei er folgendes erzählte: Die Sterblichkeit unter dem Militär war einige Tage so groß gewesen, daß die höhere Militärbehörde derselben ernste Aufmerksamkeit widmete, und bald darauf erschien der Befehl, daß, falls in einem einzelnen Truppenteile die Sterblichkeitsziffer im Monat höher als der jeweilige höchste Anlaß sein sollte, dem Asteuungschef ein Verweis zu erteilen sei. So wurde befohlen Vermeidung von Verweisen die Sterblichkeit nie höher als zu der im Befehl angegebenen höchst-erlaubten Ziffer verzeichnet, waren aber dennoch mehr Leute des betreffenden Truppenteils gestorben, so wurden die überzähligen Toten zur „Revue“ gezählt und dann nach und nach in anderen Monaten mit geringerer Sterblichkeit als Verstorbene nachgehoben. Diese schlaue Einrichtung brachte zweierlei Vorteile: 1. vermied die Chefs die ihnen drohenden Verweise, 2. erwuchs den einzelnen Batterien Gewinn daraus, indem die Reservetoten noch nicht aus den Listen gestrichen wurden und so fortzuführen, Sold und Menage zu beziehen.

In 75 Tagen um die Erde. Miß Kellin Wly, die Redactrice des „New-York World“, welche ohne jede Begleitung in 75 Tagen eine Reise um die Erde machen will, ist, wie italienischen Blättern telegraphisch wird, am 16. Januar auf dem Dampfer „Britannia“ der Peninsular und Oriental Linie in Brindisi, von Indien kommend, angelangt und in der Nacht weitergefahren. Sie wird Europa durchkreuzen und dann nach Nordamerika zurückkehren.

Künstliches Petroleum. Prof. C. Engler ist es neuerdings gelungen, durch Destillation von Fischthran unter 10 Atmosphären Druck und einer Temperatur von 320-400° C. 60 Proz. Petroleum (Kohöl) zu gewinnen. Durch nochmalige Destillation dieses Kohöls erhielt Engler ein vollständig raffiniertes Brennöel, welches in gewöhnlichen Petroleumlampen mit vorzüglicher Leuchtkraft brannte.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Januar. Markt 16 21. 20 Frankenstücke. Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 24. Januar. Bußtags Predigt: Herr Deban Kalchreuter. Gestorben den 20. d. Mts.: Gottlieb Link, Gerber, 44 Jahre alt, an Wasserfucht. den 22. d. Mts.: Friederike Müller, Weißgerbers Witwe, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung. Wagner, C., Kollaborator, Dohringen. Laugmann, N., Stadtpfarrer, Stuttgart. Metz, Friederike, Eßhausen. Staelin, Marie, Galw. Sanwald, Luise, Mittelbrunn DM. Gaildorf. Günzler, Luise, Weiblingen. Gentel, J., Gastwirt, Geseke. Löhr, G., Dr med. Hall. v. West, Alois, Senatspräsident a. D. Stuttgart. Kemper, Fr., Weinwirt, Stuttgart. Dörr, P., Fleischwurm, Heilbrunn. Würth, G., Metzger, Kaufen a. N. G. S. Neviersterers W. Kirchheim u. T. Schurer, kath. Pfarrer, Unterfischberg. Freifrau v. Speth-Schulzburg, C., Ravensburg. G. und d. r. er, Karl, Liebenzell. Bender, G., Posthalter, Gledbrunn. Kern, Schulth. We., Winterbach. Baier, Mina, Goppingen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 22. Jan. Kaiserin Friedrich besuchte gestern das Haus des Feldmarschalls Blumenthal (des treuen Freundes des Kaisers Friedrich), um persönlich Kunde über das Befinden der schwer erkrankten Gemahlin des Marschalls einzuziehen. Der portugiesische Minister des Aeußen rief auf Grund des Artikels 12 der Berliner Konvention die Vermittelung der Vertragsmächte im Streite mit England an. Es heißt, Gladstone plane ein Tadelvotum gegen das Vorgehen der Tory-Regierung bezüglich Portugals. Berlin, 22. Januar. Die Freisinnigen sind entschlossen, die Donnerstag Debatte auf das allgemeine politische Gebiet hinüberzupspielen. Es wird eine große Bismarckrede erwartet. Die Möglichkeit eines Zustandekommens des Sozialengesetzes ohne den Ausweisungsparagraphen ist keineswegs ausgeschlossen. Angeblich würde namentlich Minister Herrfurth gegen eine solche Lösung nichts einwenden.

Kassel, 21. Jan. Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, Kommandeur der 22. Division, ist mit dem Divisionsadjutanten Rittermeister Metta, als offizieller Vertreter des Kaisers zum Leidenbegangnis des Herzogs von Kosta nach Turin gereist. Zwickau, 22. Jan. Eine Versammlung von Vertretern der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers beschloß, an den bekannten Beschülften der allgemeinen Bergarbeiterversammlungen festzuhalten, und wählte zur weiteren Ordnung der Angelegenheit eine zwölfköpfige Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der 12 Werke.

Charleroi, 22. Jan. Im Kohlenbecken von Charleroi ist die Lage bedeutend gebessert, die Zahl der Streikenden ist von 12 000 auf 8350 herabgegangen. S. C. B.

Landesproduktionsbüro. Stuttgart, 20. Januar. Mildes Wetter und die andauernden unangünstigen Gesundheitsverhältnisse dürften die Veranlassung gewesen sein, daß an den meisten Getreidehandelsplätzen der Welt die Stimmung für alle Brodfrüchte eine ruhige geworden; am auffallendsten ist dies bei Gerste. Trotzdem das Angebot ein sehr kleines ist, zeigt sich auch kein Bedarf, demzufolge war der Verkehr schwach bei gleichbleibenden Preisen; es dürfte dies wohl auch auf den durch die Influenza verringerten Bierverbrauch zurückzuführen sein, sollen doch in Wien täglich 20 000 Hektoliter Bier weniger konsumiert werden, in München soll das Verhältnis noch unangünstiger liegen. An den süddeutschen Märkten herrschte schwacher Verkehr bei sich gleichbleibenden Preisen. Börsenbesuch und Geschäft schwach. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Wetterauer 22 M. 30 Pf., do Rumänier 21 M. 80 bis 22 M. 25 Pf., do. russisch ajama 22 M. 25 Pf., do Land- 22 M. 40 Pf., Kern Oberländer 23 M., Gerste, rum. 19 M. 75 Pf., Haber prima 16 M. 50 Pf., do, 15 M.

Erna. Novelle von L. Gaidheim. (Fortsetzung.) „Nun wohl, mein Gnädige, so hat er also immer den Schein in hebenklischer Weise gegen sich.“ „Sie hörten aber doch, Herr Graf, daß Papa erklärte, er habe das Protokoll der Untersuchung gelesen; jeder Zweifel an der Todesursache des Herrn von Froyberg sei ausgeschlossen, nur Bosheit und Sensationslust können derartige Gerüchte in Umlauf setzen und kolportieren,“ versetzte sie. „Ich bin weit entfernt, den Baron anzulagen. Im Gegenteil, Ihres Herrn Vaters Wort genügt vollkommen. Es ist also nur sehr bedauerlich für den Herrn Baron, daß die Umstände so unglücklich-günstig zusammenstreffen. Sie haben auch gestern Abend mehrfach protestiert, gnädiges Fräulein, aber die fatalen Thatsachen sind leider konstatirt, und wenn der eigene Schwager, sei es selbst in der Weinlaune erklärt, dieser Todesfall sei sehr zu rechter Zeit gekommen, er habe Willwarts gestrandetes Schiff wieder flott gemacht.“ „Halten Sie ein, Graf, es empört mich, einen Kavallerier, wie Sie, diese heimtückischen Verdächtigungen wiederholen zu hören!“ „Ich wiederhole sie Ihnen — einer Ohrenzeugin, nicht den anderen. Aber Sie müssen doch begreifen, Fräulein Erna, daß Willwärt unter diesen Umständen nicht gerade eine erwünschte Belanntschaft ist. Und von diesem Punkte ging ja gestern das Gespräch aus. Rochlich forderte Zehmi und mich auf, mit nach Froyberg zu fahren. Zehmi lehnte ab und während ich ihm zustimmte, widersprach Ihr Herr Vater, Rodlich und die anderen. Gleichwohl mußte Ihr Herr Vater zugeben, daß er selbst keinen Umgang mit dem nächsten Nachbar habe, und wenn er rüchlichsvoll und bedenkend genug ist, sich als den Schuldigen in diesem Punkte zu erklären, so erkennt man hier doch die wahren Gründe leicht genug.“ „Ich kann nur wiederholen, Herr Graf, Sie irren, Herr von Willwärt ist es, der uns eine Schöffheit entgegengekehrt hat, welche jeden Verkehr mit uns ausschloß.“ „Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, man erzählt,

Frankfurter Goldkurs vom 21. Januar. Markt 16 21. 20 Frankenstücke. Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 24. Januar. Bußtags Predigt: Herr Deban Kalchreuter.

Gestorben den 20. d. Mts.: Gottlieb Link, Gerber, 44 Jahre alt, an Wasserfucht. den 22. d. Mts.: Friederike Müller, Weißgerbers Witwe, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Neueste Nachrichten. Berlin, 22. Jan. Kaiserin Friedrich besuchte gestern das Haus des Feldmarschalls Blumenthal (des treuen Freundes des Kaisers Friedrich), um persönlich Kunde über das Befinden der schwer erkrankten Gemahlin des Marschalls einzuziehen. Der portugiesische Minister des Aeußen rief auf Grund des Artikels 12 der Berliner Konvention die Vermittelung der Vertragsmächte im Streite mit England an. Es heißt, Gladstone plane ein Tadelvotum gegen das Vorgehen der Tory-Regierung bezüglich Portugals.

Kassel, 21. Jan. Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, Kommandeur der 22. Division, ist mit dem Divisionsadjutanten Rittermeister Metta, als offizieller Vertreter des Kaisers zum Leidenbegangnis des Herzogs von Kosta nach Turin gereist. Zwickau, 22. Jan. Eine Versammlung von Vertretern der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers beschloß, an den bekannten Beschülften der allgemeinen Bergarbeiterversammlungen festzuhalten, und wählte zur weiteren Ordnung der Angelegenheit eine zwölfköpfige Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der 12 Werke.

Charleroi, 22. Jan. Im Kohlenbecken von Charleroi ist die Lage bedeutend gebessert, die Zahl der Streikenden ist von 12 000 auf 8350 herabgegangen. S. C. B.

Landesproduktionsbüro. Stuttgart, 20. Januar. Mildes Wetter und die andauernden unangünstigen Gesundheitsverhältnisse dürften die Veranlassung gewesen sein, daß an den meisten Getreidehandelsplätzen der Welt die Stimmung für alle Brodfrüchte eine ruhige geworden; am auffallendsten ist dies bei Gerste. Trotzdem das Angebot ein sehr kleines ist, zeigt sich auch kein Bedarf, demzufolge war der Verkehr schwach bei gleichbleibenden Preisen; es dürfte dies wohl auch auf den durch die Influenza verringerten Bierverbrauch zurückzuführen sein, sollen doch in Wien täglich 20 000 Hektoliter Bier weniger konsumiert werden, in München soll das Verhältnis noch unangünstiger liegen.

Erna. Novelle von L. Gaidheim. (Fortsetzung.) „Nun wohl, mein Gnädige, so hat er also immer den Schein in hebenklischer Weise gegen sich.“ „Sie hörten aber doch, Herr Graf, daß Papa erklärte, er habe das Protokoll der Untersuchung gelesen; jeder Zweifel an der Todesursache des Herrn von Froyberg sei ausgeschlossen, nur Bosheit und Sensationslust können derartige Gerüchte in Umlauf setzen und kolportieren,“ versetzte sie.

„Ich bin weit entfernt, den Baron anzulagen. Im Gegenteil, Ihres Herrn Vaters Wort genügt vollkommen. Es ist also nur sehr bedauerlich für den Herrn Baron, daß die Umstände so unglücklich-günstig zusammenstreffen. Sie haben auch gestern Abend mehrfach protestiert, gnädiges Fräulein, aber die fatalen Thatsachen sind leider konstatirt, und wenn der eigene Schwager, sei es selbst in der Weinlaune erklärt, dieser Todesfall sei sehr zu rechter Zeit gekommen, er habe Willwarts gestrandetes Schiff wieder flott gemacht.“

„Halten Sie ein, Graf, es empört mich, einen Kavallerier, wie Sie, diese heimtückischen Verdächtigungen wiederholen zu hören!“ „Ich wiederhole sie Ihnen — einer Ohrenzeugin, nicht den anderen. Aber Sie müssen doch begreifen, Fräulein Erna, daß Willwärt unter diesen Umständen nicht gerade eine erwünschte Belanntschaft ist. Und von diesem Punkte ging ja gestern das Gespräch aus. Rochlich forderte Zehmi und mich auf, mit nach Froyberg zu fahren. Zehmi lehnte ab und während ich ihm zustimmte, widersprach Ihr Herr Vater, Rodlich und die anderen. Gleichwohl mußte Ihr Herr Vater zugeben, daß er selbst keinen Umgang mit dem nächsten Nachbar habe, und wenn er rüchlichsvoll und bedenkend genug ist, sich als den Schuldigen in diesem Punkte zu erklären, so erkennt man hier doch die wahren Gründe leicht genug.“

„Ich kann nur wiederholen, Herr Graf, Sie irren, Herr von Willwärt ist es, der uns eine Schöffheit entgegengekehrt hat, welche jeden Verkehr mit uns ausschloß.“ „Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, man erzählt,

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 11

Samstag den 25. Januar 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Druckanstalt Badnang und im Rehtilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den XI. Wahlkreis. In Vollziehung der Vorschrift des § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- I. Die Wahlen zum deutschen Reichstag werden nach allerhöchster Verordnung des deutschen Kaisers vom 8. Januar d. J. in ganzen Reichje am Donnerstag den 20. Februar d. J. vorgenommen. II. Die Wahlhandlung beginnt in sämtlichen Wahlbezirken um 10 Uhr vormittags und wird ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags fortgesetzt und um 6 Uhr, nicht früher, geschlossen. III. Für das zum XI. Wahlkreis gehörige Oberamt Badnang sind die nachstehenden Wahlbezirke zc. bestimmt worden.

Table with 4 columns: Wahlbezirk, Gemeinden, Abstimmungsort und Lokal, Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter. Lists 30 districts including Badnang, Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Fornsbad, Grab, Großaspach, Großerlach, Heiningen, Heutensbach, Jux, Lippoldsweller, Murrhardt, Neufürstenhütte, Oberbrüden, Oberweißach, Dppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Sechselberg, Spiegelberg, Steinbach, Strümpfelbad, Sulzbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldbrems.